

# Der Botanische Garten Heidelberg und Brasilien

## *Heidelberg Botanic Garden and Brazil*

Christof Nikolaus Schröder, Marcus A. Koch & Peter Sack  
scriptorium.hip.uni-heidelberg.de

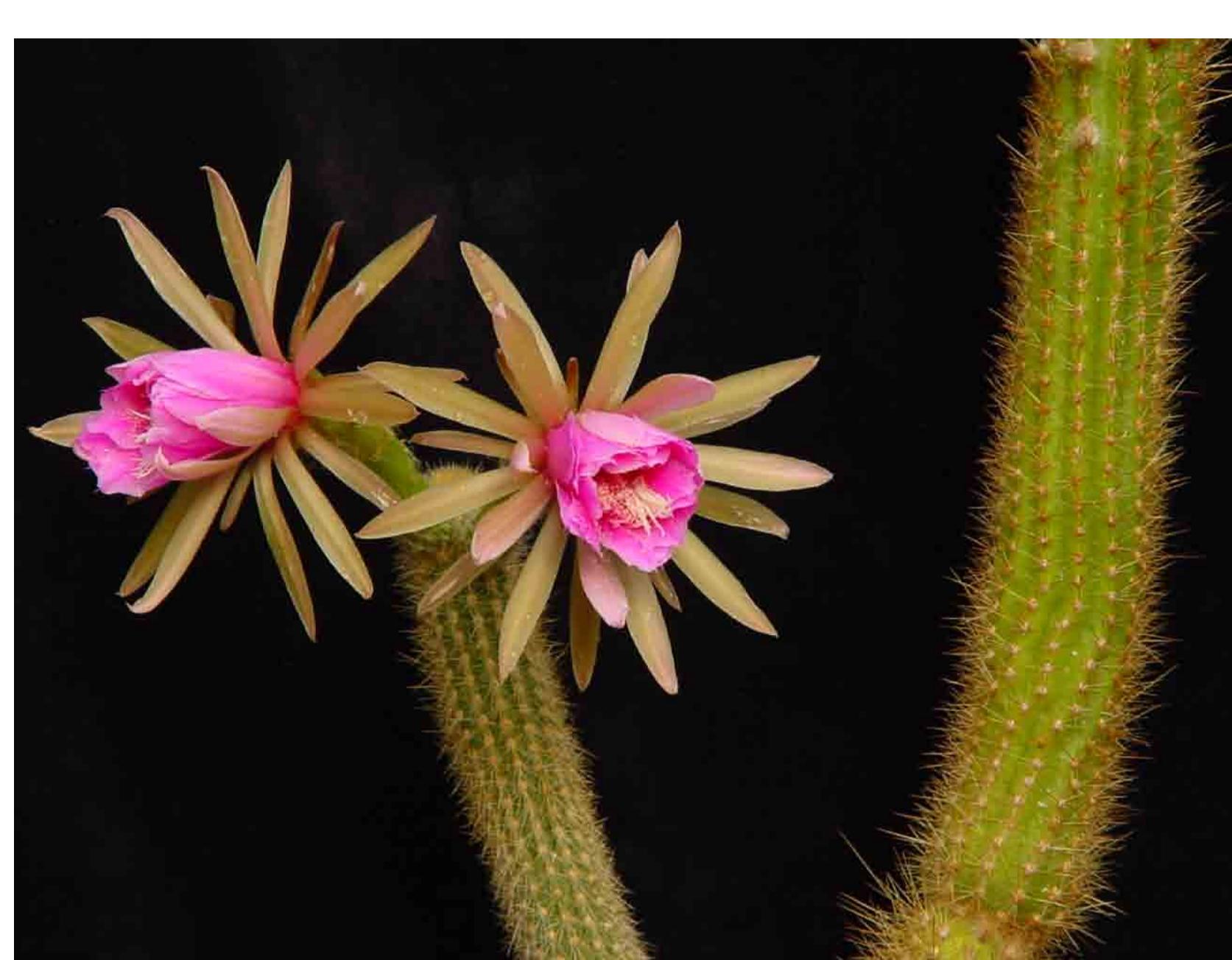
# RUPRECHT-KARLS- UNIVERSITÄT HEIDELBERG



In der kurzen Zeitspanne zwischen dem Zweiten Weltkrieg und den 1990er Jahren konnte der Botanische Garten Heidelberg eine Lebendsammlung mit mehr als 10.000 Taxa aufbauen. Dies war größtenteils die Leistung des ehemaligen Direktors Prof. Dr. Werner Rauh. Er legte den Focus seiner Sammlungen besonders auf Bromelien und Orchideen, sammelte aber auch unzählige Kakteen und andere Sukkulente, vornehmlich aus Afrika und Madagaskar sowie Süd- und Mittelamerika.

*Heidelberg Botanic Gardens build up living collections with more than 10.000 taxa in the*

more than 15,000 taxa in the short space of time between Second World War and the 1990s. This is mostly down to the tireless efforts of professor Dr. Werner Rauh, who was the director of the garden. These living collections are focused on orchids and bromeliads, but also numerous other succulent plant species primarily from Africa/Madagascar and South and Central America are cultivated.



Die meisten Pflanzen im Bot. Garten Heidelberg wurden am Naturstandort gesammelt, weshalb sie eine einzigartige Ressource für die wissenschaftliche Forschung darstellen. Darunter befinden sich etwa 200 Pflanzen, die für die Erstbeschreibungen von Taxa herangezogen wurden. Die Lebendsammlung wird ergänzt durch ein umfangreiches Herbarium (HEID), in welchem über 1.600 Typusbelege von Werner Rauh aufbewahrt werden. Seit 2007 werden nun im Projekt «Wissenschaftliches Erbe Werner Rauh» die zugehörigen Daten aus den Feldbüchern (geogr. Koordinaten, Sammeldatum etc.) in einer Datenbank erschlossen, zur Lebendsammlung und dem Herbarium querreferenziert und zur Verfügung gestellt. In diesem Rahmen wurden auch Rauhs Feldbücher digitalisiert.



# Werner Rauh (1913–2000)

Werner Rauh studierte Botanik, Zoologie, Chemie und Geologie in Leipzig, Innsbruck und Halle (Saale). Von 1956 bis 1982 war er Professor in Heidelberg und Direktor des Institutes für Systematische Botanik und Pflanzengeographie

*Werner Rauh studied Botany, Zoology, Chemistry and Geology at Leipzig, Innsbruck and Halle (Saale). He was Professor of Botany at Heidelberg University and Director of «Institut für systematische Botanik und Pflanzengeographie» from 1956 to 1982.*

A close-up portrait of Heinrich Rauh, an elderly man with glasses and a mustache, looking slightly to the side.

Während seiner Reisen sammelte Rauh etwa 43.000 lebende und tote Pflanzen, besonders Bromeliaceae (~7,000), Orchidaceae (~1,600), Cactaceae (~1,500), Euphorbiaceae (~1,100) sowie sukkulente Pflanzen aus Madagaskar (~1.500). Diese bilden heute den Grundstock des Botanischen Gartens und Herbariums Heidelberg.

Throughout his expeditions Rauh collected approximately 43,000 living and dead plants, especially *Bromeliaceae* (~7,000), *Orchidaceae* (~1,600), *Cactaceae* (~1,500), *Euphorbiaceae* (~1,100) and succulent plants from Madagascar (~1,500). These gatherings are now basis of Heidelberg Botanical Garden collections.



# Weltkarte der von Werner Rauh bereisten Länder *World map of countries traveled by Werner Rauh*

# Rauh in Brasilien

## *Rauh and Brazil*

Während der Jahre 1938 bis 1994 unternahm Rauh mindestens 61 Expeditionen in über 44 Ländern, die bis zu acht Monate dauerten. Brasilien besuchte er insgesamt fünf mal. Von dort brachte er fast 2.000 Pflanzen mit, die sich noch heute im Botanischen Garten Heidelberg befinden.

*Within the years 1938 to 1994 Rauh made more than 61 expeditions in at least 44 countries and, which took up to eight months. He travelled to Brazil five times and brought nearly 2,000 plants from there Heidelberg, which are cultivated in the collection until now.*



Brasilien stellt einen «Hot spot» der Biodiversität dar: Nur in wenigen Ländern der Welt findet man so viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten wie im Amazonas-Staat. Im Botanischen Garten und Herbarium Heidelberg spiegelt sich dies in der Vielfalt der dort kultivierten Pflanzen aus Brasilien wieder: In der Lebendsammlung werden fast 700 verschiedene Akzessionen aus Brasilien kultiviert, das Herbarium HEID enthält nicht weniger Akzessionen. Dort werden allein über 70 Holotypen aus Brasilien archiviert, d.h. getrocknete oder in Alkohol fixierte Pflanzen, anhand derer die Erstbeschreibung einer Art vorgenommen wurde.

*Brazil is one of the «hot spots» of biodiversity: There are only a few countries in the world with so many different plant and animal species like in Amazonas country. In Heidelberg Botanical Garden this is perceptible from the big number of accessions originating from Brazil: There are nearly 700 accessions cultivated in the living collection and not less in the Herbarium HEID. It contains alone over 70 Holotypes, that is dried plants or plants fixed in alcohol which were taken for discribing a new species for the very first time.*

